

BAUDOKUMENTATION | Juli 2024

Mehrzweckhalle Ingerkingen

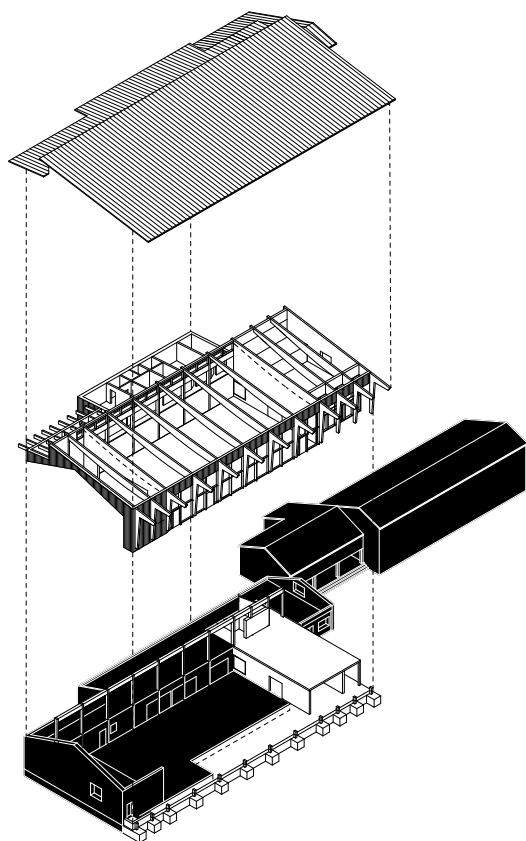
Sanierung und Erweiterung





Weiterbauen anstelle Ersatzneubau

Das Konzept des Weiterbaus wird seit Anbeginn der Menschheitsgeschichte praktiziert. Es ist heute wieder absolut zeitgemäß, denn es erfüllt zum einen den Wunsch nach Kontinuität und zum anderen stellt das Weiterbauen einen sparsamen Umgang mit Energie und Material dar. Das oberschwäbische Ingerkingen bei Biberach an der Riß ließ im Wettbewerb offen, ob die bestehende Mehrzweckhalle in die Neukonzeption integriert oder einem Ersatzneubau weichen sollte. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Grundschule, dem Musikerheim und der Feuerwehr ist die Halle Zentrum des gesellschaftlichen Dorflebens. Neben dem Schulsport dient sie den unterschiedlichen ortsansässigen Vereinen als Treffpunkt, Veranstaltungs- und Trainingsort. Sie war 1964 als Sport- und Turnhalle der östlich angrenzenden Grundschule errichtet worden und wurde anschließend mehrfach umgebaut und zu einer Mehrzweckhalle mit Bühne erweitert. Beim ausgeschriebenen Wettbewerb konnte sich Atelier Kaiser Shen mit einem maximalen Bestandserhalt durchsetzen, wobei weniger die ursprüngliche Gestalt als vielmehr das Potenzial beim Weiterbauen im Fokus stand. Das Resultat ist ein Gebäude, dessen Geschichte deutlich ablesbar ist. Die Mehrzweckhalle, die 60 Jahre lang das Dorfgeschehen begleitet hat, lebt in gewisser Weise weiter, ohne dass ihre Gestalt geschichtlich verklart wird.



Axonometrie: Bestand und Erweiterung

Innovatives Hallentragwerk

Der große Bestandserhalt von über 60% der Baumasse konnte nur durch die Entwicklung eines innovativen Tragwerks realisiert werden. Ein einhöftiger Zweigelenkrahmen aus Brettschichtholz ist auf dem Achsraster der bestehenden Stahlbetonstützen ausgerichtet. Aufgrund der Trägergeometrie und der biegesteifen Rahmenecke werden rund 60 Prozent der Vertikal- und alle Horizontallasten in die neuen Fundamente im Süden eingeleitet. Die Hallenrahmen geben somit lediglich 40 Prozent der Vertikal- und keine Horizontallasten an den Bestand ab. Auch die Ausführung der Zweigelenkrahmen ist materialoptimiert entwickelt: Die Stützen weiten sich trapezförmig zur biegesteifen Rahmenecke und die Binder zeichnen mit einer geschwungenen Unterseite den Momentenverlauf nach. Sie liegen mit einer Schattenfuge leicht auf den Betonstützen auf, rhythmisieren den Hallenraum und wirken elegant. Zusammen mit den vollständig mit Birke-Sperrholzplatten bekleideten Hallenwänden wird der Raum den kulturellen Veranstaltungen, die hier stattfinden, gerecht.



Kontinuität: Dialog zwischen Alt und Neu

Bestand und Neubau sind durch ihre Konstruktion und Materialisierung ablesbar. Der massive Bestand wurde gedämmt und entsprechend dem Originalputz verputzt. Die Aufstockung und Erweiterung in leichter Holzrahmenbauweise wird mit einer hinterlüfteten Holzfassade ablesbar gemacht. Insbesondere an der West- und Nordfassade wird so die Baugeschichte der Halle erzählt. Die bestehende Giebelwand wird Richtung Süden erweitert und mit zwei gegenläufigen Pultdächern der Aufstockung und des Hallendachs überbaut. Im Norden wird die durchlaufende Linie zwischen Alt und Neu nur durch die neue Türe des Sportlereingangs und einer leichten Stahltreppe getrennt. Der Versatz von rund 12 Zentimeter, der aus der schlankeren Wandkonstruktion im Holzrahmenbau im Vergleich zum außen gedämmten Mauerwerk resultiert, schärft die Plastizität des Bauwerks zusätzlich.

Die Boden-Leisten Schalung wurde aus unbehandelten, sägerauen Standardprofilen mit 60/40 mm in Fichtenholz erstellt, welche günstig und austauschbar sind. Die Leisten sind immer in Nord-Süd Richtung verbaut - also am West- und Ostgiebel liegend und an der Nord- und Südfassade stehend. So wird die Plastizität weiter gesteigert und der Lichteinfall variiert. Hinter der durchlaufenden Lattung verbergen sich Fenster, Lüftungsauslässe und die Wartungstüren der Lüftungsanlage. Somit wirkt die Aufstockung und Erweiterung wie ein monolithisches Holzvolumen, das den verputzten Bestand umfasst. Im Laufe der Zeit wird die unbehandelte Holzfassade vergrauen. Dieser natürliche Prozess wird das Haus bereichern, weil er das Holz – im Kontrast zu mineralischen, metallischen Baustoffen – als organischen Baustoff unterstreicht. Wenngleich die Ablesbarkeit der Zeitschichten von außen unübersehbar ist, wird im Inneren eine differenziertere Strategie verfolgt. Primär besteht hier das Ziel, einen einheitlichen Raumeindruck zu erschaffen. Doch beim genauen Betrachten sind auch hier überall die Zeitschichten erlebbar. So werden im Bühnenraum bauzeitliches Mauerwerk, Reparaturen und Ergänzungen aus Hochlochziegeln und Beton unverputzt belassen und mit einer Kalkschlämme egalisiert. Die glatt verspachtelten Oberflächen der Holzrahmenbauwände lassen die Aufstockung und Erweiterung erkennen.



Steckbrief

Mehrzweckhalle Ingerkingen 88433 Schemmerhofen

Bauherrschaft

Gemeinde Schemmerhofen

Architektur

Atelier Kaiser Shen, Architekten BDA

Tragwerksplanung

str.ucture GmbH

Techn. Gebäudeausrüstung

Paul + Gampe + Partner GmbH

Brandschutzplanung

wurm Gesamtplanung PartG mbB

Holzbauunternehmen

Prinz Holzbau KG

Gebäudeklasse

4 (nach LBO BW)

Sonderbau

Ja

Nutzungsart

Einfeldsporthalle, Mehrwecknutzung

Nutzungsfläche (NUF)

1064,87 m²

Nettoraumfläche (NRF)

1338,39 m²

Bruttogrundfläche (BGF)

1584,71 m²

Bauzeit

November 2022 bis Juli 2024

Grobabbruch März - Juni 2022

Fertigstellung

Juli 2024

Netto-Baukosten (KG 300+400)

4.750.000 €

Preisstand: 2. Quartal 2024

2.999 €/ m² BGF

4.460 €/ m² NUF

Netto-Baukosten (KG 200-700)

5.880.000 €

Preisstand: 2. Quartal 2024

3.710 €/ m² BGF

5.521 €/ m² NUF

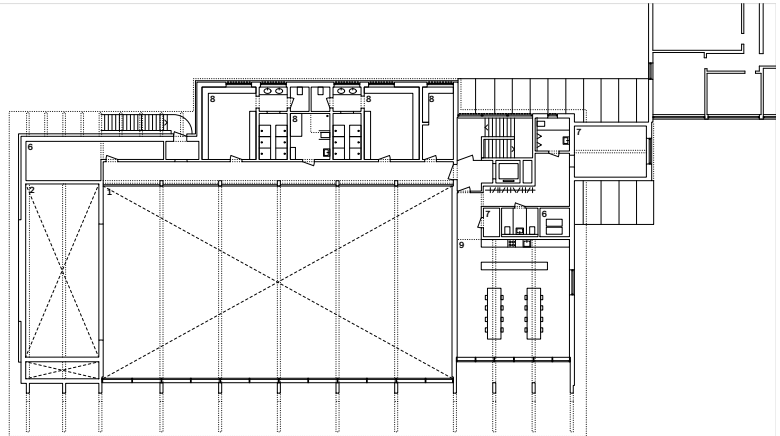
Weitere Förderungen

ELR-Förderung: 500.000€

Ausgleichstock: 280.000€

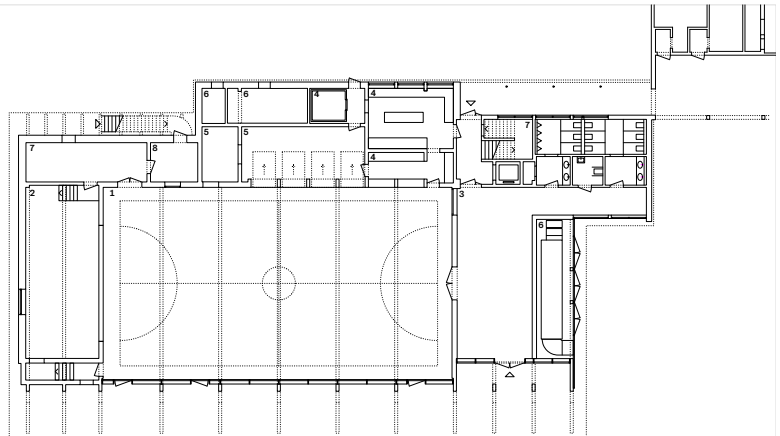
Sportstättenförderung: 70.000€

Bundesförderung 2,2 Mio. €



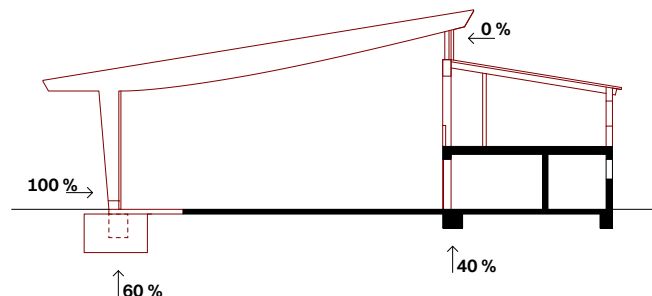
Grundriss OG (1) Einfeldhalle (2) Bühne (6) Technik (7) Stuhllager
(8) Umkleide (9) Verkleidungsraum

Grundriss OG



Grundriss EG (1) Einfeldhalle (2) Bühne (3) Foyer (4) Küche/Theke/Kühlraum
(5) Geräteraum (6) Technik (7) Stuhllager (8) Umkleide

Grundriss EG



Systemschnitt Tragwerk

Impressum

Name/Unternehmensname

Anschrift

E-Mail



Kofinanziert von der
Europäischen Union

